

JAHRESBERICHT



Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder
Sekretariat: 8006 Zürich · Ottikerstrasse 55 · Tel. 044 361 66 36

Wichtige Daten aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers
für die Zeit vom 1. April 2023 bis zum 31. Dezember 2023





*„Es reicht nicht aus, die
Armen zu ernähren und zu kleiden.
Sie brauchen Bildung und
die Fähigkeiten, sich selbst ein
würdevolles Leben zu ermöglichen.“*

(Pater Aloysius Schwartz)

*Liebe Freunde unserer Schützlinge in Asien,
Lateinamerika und Afrika*

„ich fühlte mich wie im Paradies...!“ – so oder ähnlich beschreiben manche unserer Kinder den einzigartigen Moment, wenn sie zum ersten Mal die Heimstätten sehen. So erlebten es wohl auch die 115 Jungen, die im vergangenen Jahr in der neuen Heimstätte in Tansania einen Zufluchtsort finden durften. Die vielen anderen Kinder und die hohen Gebäude scheinen überwältigend zu sein. Sie konnten es wohl kaum erwarten, dass sie an diesem wunderbaren Ort die nächsten Jahre leben und lernen werden.

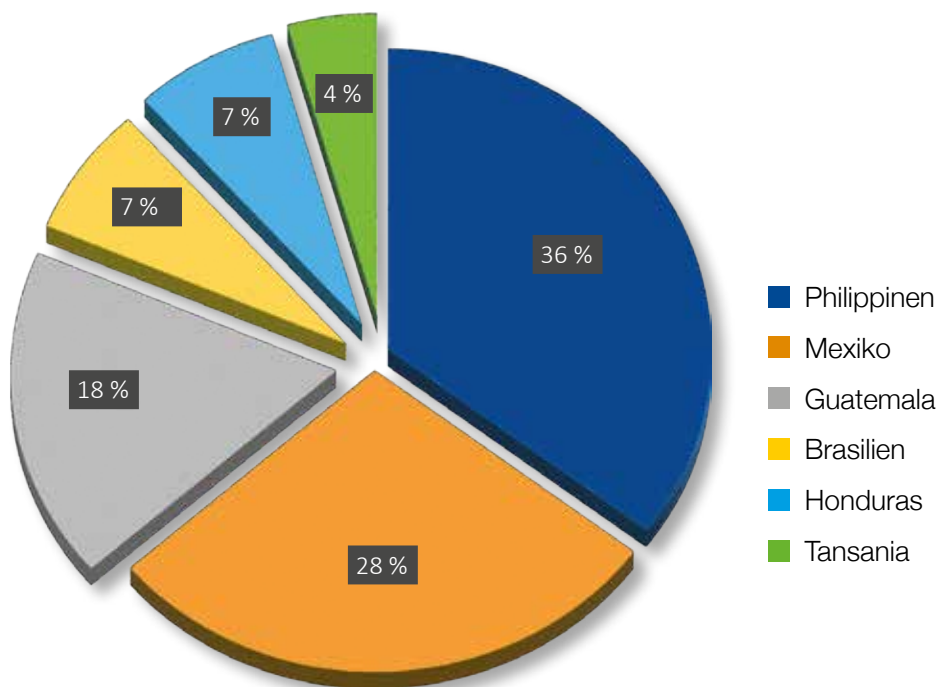
Mit der Zeit gewöhnen sich unsere Schützlinge in Tansania und auch in den anderen Ländern an ihre neue Umgebung. Doch ihre Dankbarkeit hält an. Ihnen ist bewusst, aus welcher Armut sie kommen. Umso mehr schätzen sie es, nun den Weg aus dem Elend gehen und dabei nach vorne schauen zu können. Wir Schwestern dürfen sie auf diesem Weg unterstützen und begleiten. Dafür sind wir wirklich dankbar.

Und diesen Dank möchte ich an Sie weitergeben. Sie als unsere treuen Freunde sind es, die das alles überhaupt erst möglich machen. Lesen Sie selbst, was wir dank Ihrer Hilfe im letzten Jahr bewirken konnten. Möge Gott Sie dafür segnen und Ihre Grosszügigkeit vergelten.

*Herzlichst
Ihre*

A handwritten signature in blue ink, reading "Sr. Irene Belarmino". The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping tail.

Wo haben die Spenden im Kalenderjahr 2023 aus der Schweiz geholfen?



Insgesamt konnten 2.520.000 Franken der Armenfürsorge der Schwestern zur Verfügung gestellt werden.

Die Schützlinge in Mexiko erhielten 28,3 % der Mittel (713.160 Franken).

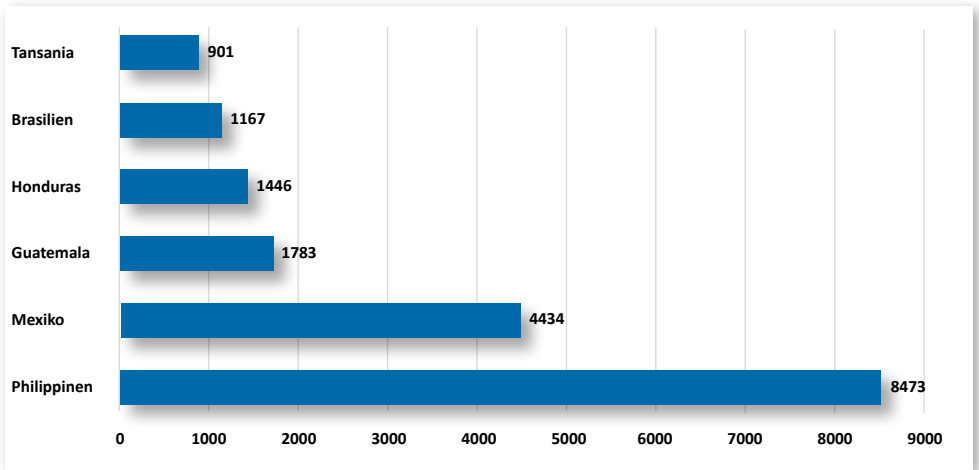
Für die Einrichtungen auf den Philippinen wurden 35,5 % der Mittel (894.600 Franken) aus der Schweiz verwendet. Dort leben und lernen die meisten der Mädchen und Buben.

In Mittelamerika setzten die Schwestern in Guatemala 17,7 % (446.040 Franken) und in Honduras 7,1 % (178.920 Franken) für ihre Armenfürsorge ein.

Nach Brasilien schliesslich wurden 7,1 % (178.920 Franken) der Spendeneinnahmen geschickt.

Die ersten Heimstätten in Tansania wurden mit 4,3 % (108.360 Franken) bedacht.

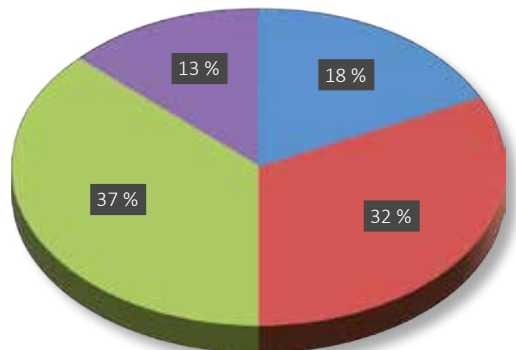
Wie viele Mädchen und Jungen leben und lernen bei den Marienschwestern?



Auf 18 204 Schützlinge summiert sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in den Schulen und Lehrwerkstätten leben und lernen. Fast die Hälfte davon, nämlich 8 473 sind es in den vier Heimstätten auf den Philippinen. In Mexiko stehen 4 434 Schützlinge unter der Fürsorge der Schwestern. Die beiden Einrichtungen in

Guatemala sind mit 1 783 Schützlingen voll belegt. In Honduras haben mittlerweile 1 446 Mädchen und Jungen einen sicheren Platz. In Brasilien stehen 1 167 Kinder und Jugendliche unter dem Schutz der Schwestern. Die neu eingerichteten Heimstätten in Tansania haben bereits 901 Mädchen und Jungen aufgenommen.

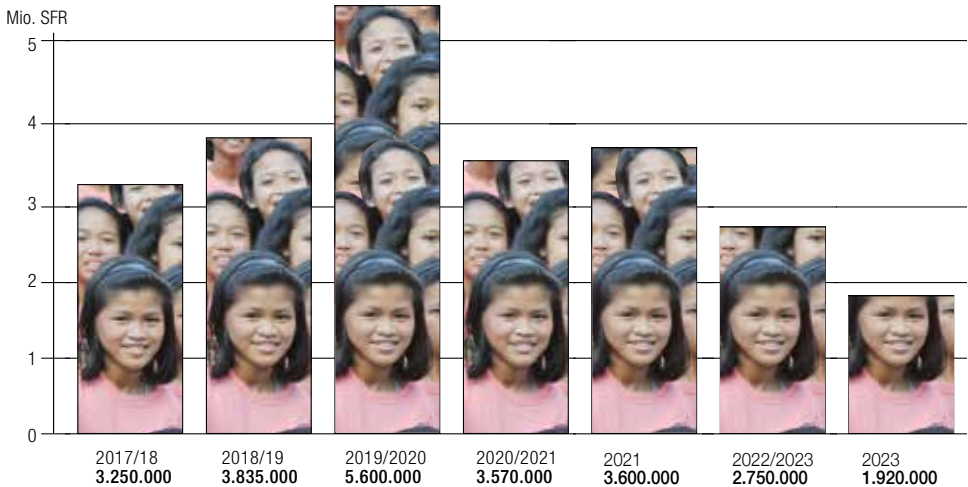
Wie setzen die Schwestern Maria die Spenden ein?



Einnahmen & Ausgaben

Hilfe für Slum-Kinder und andere Bedürftige

Mithilfe seiner Gönner hat der Schweizer Förderkreis den Projekten der »Schwestern Maria« in Asien, Lateinamerika und Afrika zugeführt:



Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1.4.2023 bis 31.12.2023

Einnahmen:

Spenden	2.136.197 Fr.
Zinseinnahmen, sonstige Erträge (Nachlässe, Projekte)	427.375 Fr.
	<hr/>
	2.563.572 Fr.

Aufklärung, Spender-Information

Ausgaben:

Direkte Kosten für Spendenaktionen	268.609 Fr.
Personalaufwand	70.652 Fr.
Abschreibungen	1.477 Fr.
Übrige Kosten (Miete, Telefon, Prüfung u.a.)	54.274 Fr.
	<hr/>
	395.012 Fr.

Nach Manila überwiesen	1.920.000 Fr.
	<hr/>

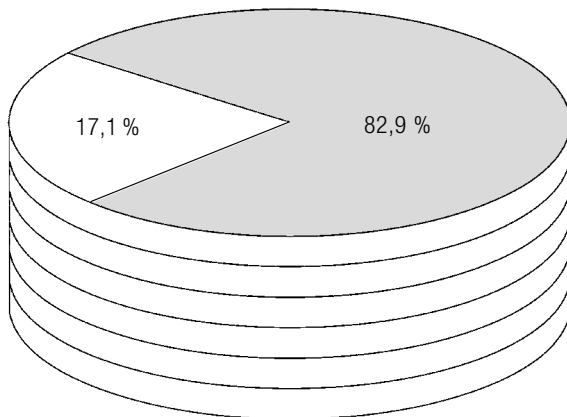
Jahresergebnis

248.560 Fr.

Ausgaben

17,1 % entfallen auf Spender-
informationen, Werbung
und Verwaltung

82,9 % der Ausgaben wurden
den "Sisters of Mary"
weitergeleitet



Wirtschaftsprüfer stellen fest:

Anmerkungen, die sich im Annual Report der Wirtschaftsprüferin Agustina G. Chua finden und sich auf den internationalen Rechenschaftsbericht der Schwestern beziehen:

„In my opinion, the Statement of Income and Expenditures and the accompanying schedules referred to above present fairly, in all material respects, the financial results of operations of the Sisters of Mary of Banneux, Inc. for the year ended December 31, 2023.“

Agustina G. Chua

CPA Reg. No. 0049595
PRT No. 5554907
Issued on January 2, 2024
Quezon City, Philippines

Bericht der Revisionsstelle:

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Weltkinderdörfer der „Schwestern Maria“ für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Gruber Partner AG

Aarau, 19. April 2024

Dominik Rehmann,

zugelassener Revisionsexperte

Ein Schultag bei den Schwestern Maria

Wo so viele junge Menschen beieinander leben, bedarf es eines festen Tagesablaufs. Dieser gibt Struktur und Sicherheit. Dabei spielen die drei regelmässigen Mahlzeiten eine ebenso wichtige Rolle, wie der verlässliche Stundenplan und der sichere Schlafplatz.

Und doch sind nicht alle Schulen gleich, haben die Heranwachsenden ganz individuelle Schwerpunkte. Je älter sie werden, desto stärker wird dies sichtbar. Einige entdecken ihr musikalisches oder kreatives Talent, andere zieht es eher zum Kraftsport. Allen Schützlingen stehen die Lehrwerkstätten offen, aber nicht jeder kann sich zum Schweisser oder als Buchhalterin ausbilden lassen. Doch die Computerkurse besuchen alle Mädchen und Jungen in den Heimstätten. Dies sehen die Schwestern als Basis für eine gute Vorbereitung für den späteren Arbeitsweg an.

Wir haben einige Fotos zusammengestellt, die Ihnen den Schulalltag der Mädchen und Jungen etwas näherbringen. Überzeugen Sie sich gerne selbst, dass es den Schützlingen bei den Schwestern gut geht.





Wo Hoffnung das Leben verändert

Tansania

Mein Name ist Jennifer und ich bin im September 2010 geboren. Als drittes Kind armer Landarbeiter hatte ich eine schwierige Kindheit. Dazu kam, dass meine Eltern sich früh trennten und später auch mein Stiefvater uns verliess. So mussten meine älteren Brüder die Schule abbrechen und auf dem Feld arbeiten, damit wir überleben konnten. Wir wohnten zu dieser Zeit in einer kleinen Lehmhütte.

Ich lernte die Schwestern Maria kennen, als sie eines Tages in unsere Kirche kamen. Ich bestand den Test und bekam einen Platz in der Girlstown Kisarawe. Seit dem ersten Tag in dieser Schule bin ich sehr glücklich. Ich darf hier viel Neues lernen und auch die Schulgebäude gefallen mir sehr gut. Später möchte ich Biologielehrerin werden, um anderen Kindern zu helfen.

Den Marienschwestern bin ich wirklich dankbar für die Unterstützung und die Chance, dass ich in dieser schönen Schule leben und lernen darf.



Mexiko



Mein Name ist Ernesto, ich komme aus Veracruz. Meine Eltern trennten sich, als ich zwei Jahre alt war. So wuchs ich bei meiner Mutter und meinem Grossvater auf, der für mich wie ein Vater wurde. In der Schule strengte ich mich sehr an und zählte irgendwann sogar zu den Besten in der Region.

Als ich von der Villa de los Niños erfuhr, wollte ich diese Chance unbedingt nutzen. Um die Fahrtkosten bezahlen zu können, arbeitete ich hart auf dem Feld und opferte dafür meine ganze Zeit und Kraft. Doch dann starb mein Grossvater. Mir verging die Lust am Lernen und ich wollte meine Mutter nicht alleine lassen.

Ich musste mich sehr überwinden, den Schritt trotzdem zu gehen und mich für die Schule der Schwestern Maria zu entscheiden. Heute bin ich im zweiten Jahr und sehr dankbar, dass ich nun nach vorne schauen darf.

Honduras

Mein Name ist Frandi. Früher lebte ich mit meinem Vater, meiner Stiefmutter und meinen drei Geschwistern zusammen. Leider trank mein Vater und er und meine Stiefmutter stritten sich deswegen oft. Als ich fünf Jahre alt war, veränderte eine Krankheit ihr und unser Leben. Sie wurde immer dünner und konnte irgendwann nicht mehr sprechen. Als ich ihr eines Tages etwas zu essen gab, teilte sie mir mit, dass sie bald sterben würde. Und so kam es dann auch. An meinem Geburtstag wurde sie beerdigt.

Auch danach hatten wir ein hartes Leben. Ich musste meinem Vater auf der Baustelle helfen, Fliesen zu tragen, Zement zu mischen und vieles mehr.

Heute darf ich ein Licht am Ende des Tunnels sehen und das verdanke ich den Schwestern Maria und Ihnen. Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen. Möge Gott Sie dafür segnen.



Brasilien

Mein Name ist Ester Rosa. Als ich durch das Tor der Marienschwestern trat, war das der schönste Tag für mich. Hier darf ich zum ersten Mal erfahren, was Liebe ist.

Von meiner Mutter fühlte ich mich nie geliebt. Oftmals liess sie meine Geschwister und mich bei unserer Grossmutter zurück. Da meine Mutter meistens nicht zuhause war, musste ich mich um meine Geschwister kümmern, die Wäsche waschen, das Essen zubereiten und andere Arbeiten verrichten.

Als ich hier aufgenommen wurde, fiel mir die Umstellung zunächst sehr schwer. Ich war es nicht gewohnt, mich zu waschen und mich an einen strengen Zeitplan zu halten. Zuhause hatte mir das niemand beigebracht. Doch inzwischen macht mir das Lernen Spass und ich liebe es, am Computer zu arbeiten oder zu nähen. Ich weiss noch nicht, was ich später werden will, aber eines steht fest: etwas anderes als meine Mutter.





Lernen für das Leben danach: ihre Ausbildung liegt uns am Herzen.

*Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.*

Marie von Ebner-Eschenbach



Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder
Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich · Telefon 044 / 361 66 36
info@weltkinderdoerfer.ch · www.weltkinderdoerfer.ch